

# KURIER AM SONNTAG

WESER-KURIER · BREMER NACHRICHTEN · VERDENER NACHRICHTEN

BAN

SONNTAG, 25. OKTOBER 2015 | 33. JAHRGANG | NR. 43 | 1,60 €



## Aufgehübscht

**W**ochenlang, teilweise monatelang haben die Gruppen des Freimarktsumzugs an ihren Kostümen und Festwagen gearbeitet. Nun endlich war es so weit: der Freimarktsumzug ist durch die Stadt gezogen. Mehr als 200 000 Zuschauer verfolgten das Spektakel, nicht wenige hatten sich für diesen Tag selbst mit bunten Kostümen aufgehübscht. Überall flogen Bonbons, kein Durchkom-

men in der Innenstadt, und auch die Polizei, die die bunte Partyparade durch die Straßen lotsen sollte, musste sich selbst dem Gute-Laune-Angriff stellen: Kaum einer der insgesamt 200 Uniformierten, der nicht von einem der knapp 4000 Umzugsteilnehmer ein Herzchen oder einen Kussmund auf die Wange gemalt bekam. Der Freimarktsumzug ist der Höhepunkt der fünften Bremer Jahreszeit – und ein

Anziehungspunkt nicht nur für das Bremer Umland. Auch Gruppen aus dem Ruhrgebiet haben sich schon für den Bremer Umzug angemeldet, aus Berlin, sogar aus Holland und Schweden. Ziel des insgesamt 2,8 Kilometer langen Freimarktsumzugs war die Bürgerweide, dort wurden traditionell die schönsten Festwagen und Fußgruppen prämiert. **FOTO: KUHAUPT** **Bericht Seite 7**



## Verdis populärster Narr

**D**ie Mär vom rüden wie unglücklichen Hofnarren Rigoletto, populär und genial vertont von Giuseppe Verdi, feierte am Sonntagabend in der Regie von Michael Talke im Bremer Theater Premiere.

Die Titelpartie der Oper singt Claudio Otelli, zu hören sind außerdem Marysol Schalit und Hyojong Kim (Foto: Landsberg). Eine Besprechung der Inszenierung lesen Sie in der Montagsausgabe.



## Werder lacht wieder

**S**o entspannt wie jetzt in Mainz haben Werders Fußballer nach einem Bundesligaspiel lange nicht ausgesehen. Sie siegten 3:1, es war der erste Erfolg nach fünf Niederlagen. „Alles hat geklappt, die

Serie ist gebrochen. Ich bin glücklich“, sagte Trainer Viktor Skripnik. Angreifer Anthony Ujah gestand, seine zwei Tore seien wichtig gewesen: „Der Druck auf uns Offensivspieler war groß.“ **Berichte Seite 21**

## Allein zu Haus – plötzlich sind die Untermieter weg

**W**ir sind einsam. Den ganzen Sommer über hatten wir erst zwei, dann sechs Untermieter. Jetzt sind sie weg. Vermutlich im Süden. Nein, nicht die Senioren der Nachbarschaft. Unsere Amseln. Es ist so still im Garten. Niemand trillert um 7 Uhr derart laut, dass man glaubt, für zwei Sekunden taub zu sein. Die Vögel sind weg.

Für uns ist das neu, denn im vergangenen Winter ist Amsel-Papa mit seiner Frau bei uns geblieben. Das Vogelpärchen wohnt seit zwei Jahren im Garten. Amsel-Papa inspizierte ihn sehr genau, ehe er mit seiner Frau in der Kirschlorbeer-Hecke ein großes Nest baute. Unsere Kinder beobachteten das Vogelpaar schon am Morgen dabei, wie sie mit ihren Schnäbeln im Akkord

lange Gräser aus der Wildnis hinter unserem Garten zerten und zum Lorbeer schafften. Später schlüpfen die Vogelkinder. Erst vernahmen wir ein zartes Piepen, das mit der Zeit zu einem forschenden Kreischpiepen auswuchs. Die Amsel-Eltern flogen wie die Düsenjets im Sinkflug durch unseren Garten. Sie rissen schon morgens um 7 Uhr einen Regenwurm nach dem anderen aus dem Boden, ehe sie wieder auf den Lorbeer zusteueren. Ich hatte zeitweise Sorge, dass die Würmer ausster-

ben und ich den Humus fürs Gemüsebeet selber herstellen muss. Wir gewöhnten uns an die Piepmätze, als gehörten sie zu uns. Am Beispiel der Vögel erklärte ich meinen Kindern die Fortpflanzung, den Kreislauf des Lebens, was Gesellschaft ist und wie Kapitalismus geht. Amsel-Papa saß dabei auf dem Zaun und beobachtete während er nachmittags auf der Terrasse saß, arbeitete sich Amsel-Mama einen halben Meter weiter unermüdlich scharrend durch die Erdschichten der Rabatte. „Die flog gar nicht weg“, staunte mein Mann über ihr Zutrauen. Unsere Familien lebten in Symbiose, denn bei Amseln stand regelmäßig Nachtschnecke auf dem Speiseplan. Die Bindung wurde so eng, dass Amsel-Papa meine Kinder mit meinem Pfeifton zum Essen rief. Erik und Enja ignorierten ihn genau so wie mich.

**Tipp:** „Stunde der Wintervögel“ vom 8. bis 10. Januar 2016; die Teilnahme an der Zählaktion ist per Facebook möglich. Zählhilfe-Bogen ab Dezember im Internet unter [www.nabu.de](http://www.nabu.de).



**FAMILIENTAG**  
Heute mit Antje Stürmann

uns mit wachen Augen. Manchmal legte er den Kopf schräg. Dann flog er weg. Auch mein Mann konnte sich dem Charme der Amselfamilie nicht entziehen.

### POLITIK

#### Parlamentswahlen in Polen 3

Im Nachbarland Polen wird ein neues Parlament gewählt – es droht ein Rechtsruck. Die aktuelle Mitte-rechts-Koalition liegt in allen Umfragen weit hinter der rechtsnationalen PiS zurück.

### VERMISCHTES

#### Mallorcas Schandfleck wird saniert 5

Der mallorquinische Ort Son Banya gilt als Schandfleck der Balearen: hässliche Zweckbauten, Drogengeschäfte, Lärm wegen Flughafennähe. Nun soll das Dorf nachhaltig verschönert werden.

### BREMEN

#### Diskussion zum Thema Sterbehilfe 9

Die Sterbehilfe soll neu geregelt werden. Nur wie? Darum geht es bei einem Diskussionsabend, den Eleyne Glaß Ende organisiert. Mit dabei: die Bremer Bundestagsabgeordneten.

### DER NORDEN

#### Extra Geschmack für Hühnereier 14

Mit aromatisierten Hühnereiern wollen Oliver und Uta Hübner Feinkostfans etwas Besonderes bieten: Derzeit gibt es die Geschmacksrichtungen Mokka, Minze, Orange, Zitrone und Rosmarin.

### SPORT

#### Eisbären verlieren klar 27

Vor 6200 Zuschauern verlor Basketball-Bundesligist Bremerhaven in der ÖVB-Arena gegen Braunschweig mit 63:78. Dabei kam der frühere NBA-Star Tyrus Thomas zum Debüt im Eisbären-Dress.

### KOPF DES TAGES

#### Chris Barber



An diesem Sonntag beehrt eine musikalische Legende die Bremer Glocke: Im Alter von 85 Jahren gibt der britische Posaunist, Kontrabassist und Sänger Chris Barber dort mit seiner Band ein Gastspiel. Verheißungen werden die Kernkompetenzen des eingespielten Ensembles: Jazz, Blues, Swing sowie Entertainment mit einschlägigem britischen Humor. Von diesem zeugt auch diese Anekdote zur Entstehung des Mega-Hits „Ice Cream“: Aus Übermut will Barber seine berühmte Version des Liedes in den 50er-Jahren in Kopenhagen eingespielt haben. Den launigen Text zur Melodie aus den 20er-Jahren habe er sich ausgedacht. Mehr als 60 Jahre später singen Fans des Jazz-Veteranen immer noch enthusiastisch „Ice Cream, you scream“, wenn die Band das Stück gegen Konzerte spielt.

### RUBRIKEN

Familie .....	36
Fernsehen .....	35
Lesermeinung .....	16
Rätsel & Roman .....	34
Trend .....	29
Wohin am Sonntag? .....	12

### LOTTO

6 aus 49 4 6 18 22 29 36 2  
Superzahl  
Spiel 77 7605360 Super 6 \* 197499  
(Ohne Gewähr)

### WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
		
14°	3°	50%

Nach Regen lockert es auf  
Ausführliches Wetter Seite 6

